

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 15

Artikel: Alkoholfreier Wein von Meilen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-447557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie haben lang mit Tinte und dem Mund versucht, den andern die Moneten abzugraben. Nun sind sie wild aus einem guten Grund: Man will von ihnen nämlich auch was haben.

So nehmen wir den Beutel in die Hand, bereit, wenn auch mit bitterlichen Mienen, anstatt wie sonst, nur mit dem Verstand, dem Vaterland mit barem Geld zu dienen.

Paul Altheer

Und in Zürich am Zentral
Steht ein Alter sehr neutral,
Blind und taub und stumm und matt:
Süri-Sitig, Abendblatt.

L. v. Menenburg

Rudolf Eizschka

Der Teufel und manch Frauenzimmer,
Die kommen durch jedes Loch.
Ja nun, es macht es nicht Gerummel,
Nur Resoluthet macht es doch! 64

5k.

Jurist: Ich werde Medizin studieren.

Wo Martin Luther, der Menschheits Er-
Der mächtige Kant, [bauer,
Dann Sichte, Goethe, Schiller, Schopen-
Und viele ungenannt [hauer
Der deutschen Kunstheroen enggereiht
Zusammen stehn,
Die höchsten Meister einer fernen Zeit,
Die nie vergehn.

Dann Diderot, Lamartine, noch andre
Und Kornphäen [Meister
Der Stranken größte Freiheitsgeister
Siehst du hier stehn.

Seuerumspinnen,
Der ganzen Welt ein unvergänglich Gut
Von Dichtersonnen.

Ob alle diese Geister sich befehlen

Mit Gedröhn.

Stritten die Geister der Unendlichkeit

Wie die Ungmären.

Janus

Bei der Mobilisation wunderte sich ein deutscher Herr, daß die Schweiz so viele Soldaten habe und sagte zu einem: „Bei euch muß es wohl schwierig sein, sich vom Dienst zu drücken.“

„Aee,“ meinte der hinkende Appenzeller, „wenn einer hölzerne Beine hat und den Kopf unterm Arm mitbringt, lassen sie ihn laufen.“

Die Welt begann aus den Sugen zu gehn,
Kingsum die Kriegsfackel lohte;
Die bildende Kunst protestiert in Genf,
Die Literatur verrohete.
So Wahrheitsliebe, wie Ehre und Treu',
Sie kamen gar tief in die Kreide:
Und im Berner Stadtheater, da mimt
Man: „Als ich noch im Flügelkleide.“ *)

Es reiste die Menschenaat und der Tod
Mäht in den Masuren — Karpathen:
Im Weltall das Echo wiederhallt
Von der „U“-Boote Heldentaten.
Es zog die Armada gen Stambul aus,
Sich selber am meisten zu Leide:
Und im Berner Stadttheater, da mimt
Man: „Als ich noch im Flügelkleide.“

Die Kriegsteuer dräut, 's Tabakmonopol
Und die Biersteuer fliegt durch die Luft,
Gewerbesleiß stockt, für die Landwirtschaft
Herr Laur nach Schutzzöllen ruft.
Die Spitzen stagnier'n, der Handel stockt,
Es flaut selbst die Grieder'sche Seide:
Und im Berner Stadttheater, da mimt
Man: „Als ich noch im Slügelkleide.“

Parteiengozänke in Ost und West,
Der Jura will emanzipieren,
In Neuenburg aber Herr Graber und Naine
Entschiedene Sprache führen:
„Des Bundesrats Kriegsvollmacht allso-
Uebertrag man auf uns beide!“ [gleich
Und im Berner Stadttheater, da mimt
Man: „Als ich noch im Flügelkleide.“

Wnlerfink

„Jetzt, daß die Gersten a konfisziert wird, um die Lebensmittel zu vermehren! — als ob 's Bier nôt a a Lebensmittel wär!“ —
Ing.

Ing.

Schon seit sieben Monden wüthet
Dieser Krieg in Ost und West;
Ganz Europa ist ein großes,
Aufgeregtes Wespenneß. —

Wespen haben einen Stachel —
Wie man weiß — und hinterrwärts: —
Geht die G'schicht' noch bis zum nächsten
Oder übernächsten März??

Ing.

[illegible]

Frisches Blut und junge Kraft,
 Nerven stark wie Eisen,
 Wein von Meilen dir verschafft,
 Täglich hört man's preisen.

*) Kasperloirstück des Stadttheaters.